

Bezugspreis

Die Zeitung ist durch die Post im Ortsverkehr und Nachbarortverkehr...

Redaktion u. Verlag in Altensteig.



Schwarzwälder Tageszeitung / für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt u. Calw.

Anzeigenpreis:

Die 10spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.

Telegramm-Adr. Calwblatt.

Der Krieg.

Der deutsche Tagesbericht.

W.D. Großes Hauptquartier, 8. Juni. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz: Am Osthang der Voretschhöhe...

Der Angriff nordwestlich von Soissons bei Moulins sous Louvent ist durch unseren Gegenangriff zum Stehen gebracht.

Bei Wille aux Bois nordwestlich Berry au Bac erlitt der Feind bei einem erfolglosen Versuch, seine im Mai verlorene Stellung zurückzuerobern, gestern starke Verluste.

Bei Douai wurde ein feindliches Flugzeug heruntergeschossen.

Westlicher Kriegsschauplatz: Unsere Angriffsbewegung in der Gegend von Szawle und östlich der Dubissa nimmt ihren Fortgang.

Die Armee Mackensen seit dem 1. Juni über 20000 Gefangene gemacht.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: Südöstlich von Przemysl ist die Lage im allgemeinen unverändert. Die Zahl der von der Armee Mackensen seit dem 1. Juni gemachten Gefangenen beläuft sich auf über 20000.

Südlich des Dnjestr haben wir den Dnestr-Abchnitt über Schritten und erreichten Myslow (östlich von Kalusz), Bojnilow, Seredne, Kolodziejow.

Oberste Heeresleitung.

Nachdem den Franzosen bisher alle Durchbruchversuche an der Front von Armentieres bis Arras mißglückt waren, versuchten sie es weiter südlich und erlangten dort ebenso wenig Erfolg wie auf den anderen Kampfplätzen.

Im Gouvernement Rowno scheint die deutsche Offensive an der Dubissa einen größeren Umfang anzunehmen. Sie erstreckt sich nicht nur auf die Gegend von Sambornik, östlich von Kielmy, sondern hat sich bis Kurotowitz, nicht weit südlich von Schanten, ausgedehnt.

Es sind im Wesentlichen drei Schauplätze, auf denen in Galizien jetzt heftig gekämpft wird.

und Dnjestr an der Grenze der Bukowina. Die Russen hofften offenbar, dem Vormarsch der Verbündeten am San und am Dnjestr dadurch begegnen zu können, daß sie starke Vorstöße gegen die beiden äußersten Flügel der galizischen Armee der Verbündeten richteten.

Die Planenhöhe der Russen haben also nicht die Wirkung gehabt, die beabsichtigt war. Die Zahl der von der Armee des Generalobersten v. Mackensen seit 1. Juni gemachten Gefangenen beträgt über 20000.

Eine deutsche Rheinmündung.

Der König von Bayern hat am letzten Sonntag auf dem Festmahl des Bayerischen Kanalvereins in Färth ein Wort gesprochen, das in ganz Deutschland freudigen Widerhall finden wird: „Wir bekommen einen direkten Ausgang vom Rhein zum Meer!“

„Auf die Kriegserklärung Rußlands folgte die Frankreichs, und als dann auch noch die Engländer über uns herfielen, da habe ich gesagt: Ich treue mich darüber, und ich treue mich deswegen, weil wir jetzt mit unseren Feinden Abrechnung halten können; und weil wir jetzt endlich — und das geht den Kanalverein besonders an — einen direkten Ausgang vom Rhein zum Meer bekommen.“

Beim Monate sind seit der Zeit verlossen, viel kostbares Blut ist vergossen worden. Es soll aber nicht umsonst vergossen worden sein. (Beifall.) Eine Stärkung des Deutschen Reiches und eine Ausdehnung über seine Grenzen hinaus, soweit dies notwendig ist, damit wir gesichert sind gegen künftige Angriffe, das soll die Frucht dieses Krieges sein.“

Stürmischer Beifall folgte diesen Sätzen.

So kommen wir dem Kriegsziel Schritt für Schritt näher. Im Gegensatz zu unseren Feinden, die schon seit dem Beginn des Krieges damit beschäftigt sind, das Fell des Bären zu verteilen, bevor sie ihn erlegt haben, die schon die phantastischen Pläne für die Zerstückelung Deutschlands aufgestellt und öffentlich besprochen haben, hat man sich in Deutschland in weiser Zurückhaltung jeder Erörterung der Ziele des Krieges enthalten, solange sich der Ausgang der jähwren Kämpfe, die wir gegen eine ungeheure Uebermacht zu bestehen haben, noch nicht klar übersehen ließ, solange wir noch nicht völlig sicher waren, daß wir die Pratz haben würden, bis zum

letzten Ende erfolgreich durchzuhalten. Wenn wir auch im Innern nie daran gezweifelt haben, so standen doch in den ersten neun Monaten des Krieges die objektiv gegebenen, äußerlich greifbaren Tatsachen noch nicht so, daß wir bei gewissenhafter, vorsichtiger Rechnung unbedingt sichere Erwartungen zu unseren Gunsten darauf aufbauen konnten.

Das erste Zeichen dazu gab der Reichskanzler, als er in seiner Rede im Reichstag am 28. Mai erklärte: Wir müssen ausharren, „bis wir alle möglichen realen Garantien und Sicherheiten dafür geschaffen und erlangt haben, daß keiner unserer Feinde — nicht vereinzelt, nicht vereint — wieder einen Waffengang wagen wird.“

In dem gleichen Sinne kam das Echo aus der Mitte des Reichstags, wo am Tage darauf der nationalliberale Abgeordnete Schiffer (Magdeburg) schon ein wenig deutlicher auf die Frage des Kriegszieles einging, indem er unter dem Beifall der Volksvertreter sagte: „Wir führen keinen Eroberungskrieg. Die unerhörten Opfer an Gut und vor allen Dingen an Blut verlangen ein Entgelt — nicht etwa, als ob irgend welche Landgebiete oder irgend eine Menge Gold jemals ein Ersatz sein könnten für das Blut, das geflossen ist, — sondern lediglich im dem Sinne, daß uns für die Opfer die Verpfichtung auferlegt ist, reale, greifbare Sicherheiten zu schaffen, daß die Gefallenen nicht umsonst gestorben sind.“

Und weiter: „Wenn diese reale Sicherheit eine Erweiterung unserer Grenze verlangt, wenn militärische Notwendigkeiten es erfordern sollen, diese Grenzen anders zu gestalten, um besser geschützt zu sein gegen Angriffe, um weniger neue Blutopfer bringen zu müssen, so halten wir es für eine tief sittliche Pflicht, darauf zu bestehen, daß diese Veränderung der Grenze eintritt.“

Hier ist zum ersten Mal an autoritativer Stelle von einer Erweiterung unserer Grenze gesprochen worden. Noch blieb die Frage offen: wo, an welchen Stellen? Darauf gibt uns jetzt der König von Bayern die erste Antwort: „eine deutsche Rheinmündung“. Und mit solcher Bestimmtheit sprach er von dem direkten Ausgang vom Rhein zum Meer, den wir bekommen werden, daß jedermann daraus entnehmen muß: Für unseren König, der über unsere militärische Lage sicherlich auf das zuverlässigste und genaueste unterrichtet ist, gibt es gar keinen Zweifel mehr, daß wir imstande sein werden, beim Friedensschlusse die Hand auf Belgien zu legen, jedenfalls soweit, wie es uns aus militärischen und — was die Rheinmündung betrifft — auch aus wirtschaftlichen Gründen für die Sicherung der Zukunft unseres Volkes notwendig erscheint.

In welcher staatsrechtlichen Form das geschehen wird, mag später erörtert werden. Darüber aber sind wir uns von vornherein klar, daß es sich bei der deutschen Rheinmündung nur um belgisches Gebiet handeln kann und daß das korrekte neutrale Holland in keiner Weise dadurch beeinträchtigt werden soll. Holland, mit dem wir immer gute Nachbarschaft gehalten haben, darf überzeugt sein, daß es auch in Zukunft an der Seite Deutschlands, in seinem Bestande und in seiner Unabhängigkeit gesichert, die reichen Kräfte seines tüchtigen Volkes ungehemmt entfalten kann. Der Ausgang des deutschen Rheins zum deutschen Meer wird — als Folge dieses Krieges — eine rein deutsche Angelegenheit sein.

Der französische Tagesbericht.

Paris, 8. Juni. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag 3 Uhr: Nördlich Atras war die Nacht durch Artilleriekämpfe von außerordentlicher Heftigkeit gekennzeichnet...

Abends 11 Uhr:

Im Abschnitt nördlich von Atras dauert der Kampf in sehr heftiger Weise an. Im Buvolgrund, bei Ablain, Souchez, Neuville und Curcie waren die Artilleriekämpfe den ganzen Tag ununterbrochen sehr heftig.

Die „geheimnisvolle“ Fleischsteuerung in Frankreich.

Paris, 8. Juni. Der „Nouveliste“ meldet aus Paris: Der Deputierte Bate forderte den Handelsminister brieflich auf, eine Untersuchung über die Gründe der geheimnisvollen Fleischsteuerung...

Die neue englische Verlustliste.

Rotterdam, 8. Juni. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: „Times“ und „Daily Mail“ lenken die Aufmerksamkeit auf die heutigen Verlustlisten...

21 Schiffe in einer Woche durch U-Boote vernichtet.

London, 8. Juni. „Daily Chronicle“ gibt die Zahl der bis Wochenende von deutschen Unterseebooten zerstörten Schiffe mit 21 an.

Ein Eingeständnis der engl. Unfähigkeit.

London, 8. Juni. Der liberale Abgeordnete Chiazza Money schreibt im „Daily Chronicle“: Die Regierung sagt, daß sie so viele Soldaten bekommt, wie sie befaßten kann...

Was Churchill über die englischen Flottenverluste erzählt.

London, 8. Juni. Churchill sagte in seiner Rede vom 5. ds. Mts., die vier Jahre seiner Verwaltung der Admiralität seien die wichtigste Periode der Seegeschichte Englands gewesen.

Erschreckender Umfang des Alkoholgeusses hinter der franz. Front.

Paris, 8. Juni. Im Echo de Paris erklärte General Cherfil, daß der Alkoholgeuss hinter der Front erschreckenden Umfang angenommen hat.

Was Ihr am Brot spart, gebt Ihr dem Vaterland.

Der österr.-ungar. Tagesbericht.

Wien, 8. Juni. Amtlich wird verlautbart vom 8. Juni 1915 mittags:

Russischer Kriegsschauplatz: Im Pruth- und Dnjestrgebiet setzen die verbündeten Truppen gestern den Angriff über Lanczyn, Radworna und Kaluz fort...

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Räumung Lembergs begonnen.

Petersburg, 8. Juni. „Biranevija Wjedomosti“ vom 2. Juni enthält die erste Mitteilung der begonnenen Evakuierung Lembergs.

Die Ausweisung der Deutschen aus Moskau.

Petersburg, 8. Juni. Die Moskauer Zeitungen setzen die Veröffentlichungen der Namen der in den letzten Tagen ausgewiesenen, dort dauernd lebenden Deutschen fort.

Die russischen Zeitungen unter der Knute.

Petersburg, 8. Juni. Den russischen Zeitungen wurde von den Militärbehörden verboten, Einzelheiten über die Judenausweisungen zu berichten.

Durch Vortäuschung von Straffreiheit zur Rückkehr verleitet.

Petersburg, 8. Juni. Wie erinnerlich, haben in Wiborg nach Auflösung der ersten Reichsduma 167 Reichsdumamitglieder einen Aufruf gegen die Regierung veröffentlicht.

Der Spion.

Alles fürs Vaterland.

Erzählung von Hanns Curd.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Kennen Sie den Herrn?“ fragte General Runtazew den jungen Offizier, der neben ihm saß...

Dimitri trat ein Auge zu und blinzelte mit dem andern den General an. „Ja?“ machte er. „Man hat schließlich Interesse dafür. Ein persönliches und...“ er brach kurz ab.

„Sie scherzen, Herr General.“ lächelte Danielowitsch. „Rein Ehrenwort. Leutnant Pawlowitsch, Sie sind mein Zeuge. Also, beim Zaren, mein Ehrenwort!“ Danielowitsch blinzelte sich um.



Hast hat der Blitz am Freitagnamstag in eine Scheune geschlagen, wodurch sie mit 100 Zentnern Futter, Stroh, Drechselschneide usw. gänzlich niedergebrannt ist. Die benachbarten Feuerwehren griffen sogleich ein, so daß weiterer Schaden verhütet werden konnte.

(-) **Zübingen, 8. Juni.** (Diebische Ausreißer). Zwei in Neutlingen entflozene französische Gefangene haben auf der Suche nach Zivildienern auf dem Schloßberg eine Anzahl Gartenhäuser erbrochen, bis sie ihren Zweck erreicht hatten. Beigedrückt sind die Ausreißer noch nicht.

**Großschafheim, 8. Juni.** (Herzschlag). Gestern nachmittag erlitt beim Baden der neun Jahre alte Sohn des Fabrikanten Arthur Haag einen Herzschlag, der seinen alsbaldigen Tod zur Folge hatte.

**Edelhelm D. A. Redarsalm, 8. Juni.** (Nektren für den König.) Der Schuhmachermeister Haag erhielt den höchsten Anaben. Der Ehe sind bis jetzt 15 Kinder entsprossen. Wären sie alle am Leben, so hätten zwölf davon ihre Dienste dem Vaterlande angeboten.

**Handel und Verkehr.**

— Kurzer Getreide-Wochenbericht der Preisoberstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 1. bis 7. Juni 1915. Nach einer Mitteilung der deutschen Parlaments-Korrespondenz sollen die für das Reich beschlagnahmten Vorräte an Gerste und Weizen aus Hafer und Gerste nunmehr freihändig für die Heeresverwaltung angekauft werden. Hierbei kann für Gerste der Höchstpreis nach der Bekanntmachung vom 9. März, bei Weizen der Höchstpreis für Hafer nach der Bekanntmachung vom 13. Februar gezahlt werden. Bekanntlich wurde der Höchstpreis für Gerste am 9. März um 50 M. erhöht mit der Maßgabe, daß die halbdamtlagen Zuschläge nach dem 1. März wegzufallen sollen. Da nun Zweifel darüber bestehen, ob die Zuschläge bis zum 1. März auch nach der Erhöhung um 50 M. noch gelten, wäre eine baldige amtliche Aufklärung dringend erwünscht. — Die Stimmung für Futtergetreide ist auch in der Berichtswochende fest geblieben. Bis zu einem gewissen Grade trug hierzu das trockene Wetter bei, das allgemein mehr Kauflust anregte. Andererseits hat sich das Angebot in letzter Zeit merklich verringert, denn die Schwierigkeit der Waggonbeschaffung in Rumänien hält an, und dazu kommt, daß die Weiterbeförderung von der Grenze wegen starker Inanspruchnahme der ungarischen Bahnen sehr langsam vor sich geht. Infolgedessen zeigten die Warenbesitzer wieder mehr Zurückhaltung und erhöhten ihre Forderungen für guten Mais auf 605—615 M. ab Dresden. Nicht ganz einwandfreie Ware wurde mit 575 bis 600 M. beschädigte Ware mit 430—570 M. gehandelt. Auch

die Mühlen, die längere Zeit keine Aufschaffungen gemacht hatten, traten vereinzelt wieder als Käufer auf, da sich der Absatz von Weizenmehl zu Preisen von 69—71 M. etwas gebessert hat. Dem dringenden Begehre nach Gerste stand nur geringes Angebot gegenüber, so daß Preise von 645—670 M. bewilligt werden mußten. Schwere Gerste wurde namentlich von Graupenmühlen gesucht. Ausländische Mele blieb sehr knapp und erzielte 45—46 M.

(-) **Stuttgart, 8. Juni.** (Vom Markt). Auf dem heutigen Großmarkt kosteten Kirichen 20—34 Pf., Preßlinge, bei reicher Zufuhr, 35—45 Pf., grüne Stachelbeeren 18—20 Pf., das Pfund. — Auf dem Gemüsegroßmarkt kostete Kopfsalat 3—5 Pf. das Häuptle.

**Wetterbericht.**

Von Nordwesten her naht eine flache Einseitung, während der mitteleuropäische Hochdruck mit seinem Schwerpunkt nach Osten rückt. Für Donnerstag und Freitag ist zunehmende Bewölkung und Gewitterneigung, sonst aber trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Paul.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Altensteig.

# Blitzableiter



in best bewährter Ausführung empfohlen

## Joh. Müller & Söhne

Glasererei und Installationsgeschäft, Tel. Nr. 52.  
Prüfungen aller Anlagen billigst.

Zur Verfolgung der Ereignisse auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen in den einzelnen Erdteilen gehört ein umfangreiches Kartenmaterial. Dieses ist vorteilhaft in dem folgenden erschienenen

# Kriegskarten-Atlas

vereintigt; enthält er doch

1. Deutsch-Russischer Kriegsschauplatz
2. Galizischer Kriegsschauplatz
3. Uebersichtskarte von Rußland mit Rumänien und Schwarzem Meere
4. Spezialkarte von Frankreich und Belgien
5. Karte von England
6. Karte von Oberitalien und Nachbargebiete
7. Karte vom Oesterreichisch-Serbischen Kriegsschauplatz
8. Uebersicht der gesamten türkischen Kriegsschauplätze (Kleinasien, Aegypten, Arabien, Persien, Afghanistan)
9. Karte der Europäischen Türkei und Nachbargebiete (Dardanellen-Strasse, Marmarameer, Bosphorus).
10. Uebersichtskarte von Europa

Der große Maßstab der hauptsächlichsten Karten gestattet eine reiche Beschriftung, eine dezente vielfarbige Ausstattung gewährleistet eine große Uebersicht und leichte Orientierung; Details wie: Festungen, Kohlenstationen u. erhöhen den Wert der Karten. Der Atlas ist dauerhaft gebunden und bequem in der Tasche zu tragen. Das geschlossene Kartenmaterial wird vor allen Dingen unseren Strassen

im Felde

willkommen sein. Preis Mark 1.50

Zu beziehen durch die

## W. Rieker'sche Buchhdlg.

Altensteig.

**H. Forkamdt Simmersfeld.**

## Reifig-Verkauf.

Am **Donnerstag, den 10. Juni** vorm. 10 Uhr werden bei der Bayermühle aus Staatswald Schloßberg Abteilung 1 und 2

20 Lose Nadelreifig, geschätzt zu 1000 Stellen, verkauft.

**Nischalden.**

## Der Gras-Ertrag

von ungefähr 4 1/2 Morgen Wiesen im Schaubach ist zu verkaufen. Liebhaber sind eingeladen.

Frau **H. Schaible.**

Altensteig.

## Zum Feldpostversand!

empfehle in Originalpackungen:

### Ia. Delikatess-Ochsenmaulsalat

in Dosen mit 1/2 Pfd. u. 1 Pfd.

Altensteig.

**Citronensaft**  
**Himbeersaft**  
**Limonadewürfel**  
**Francks Kaffeemischung**  
**Condensierte Milch**  
**Cacao und Tee**  
**Oelsardinen und Sardellen**  
**Lachsaufschnitt**  
**Camembertkäse**  
**Aprikosenmarmelade**  
offen und in 1 Pfd. Dosen  
**Cigarren, Cigaretten und Tabak, leere Dosen, Blech- und Glasflaschen**  
**Cartons etc. billigst**

## Lorenz Luz jr.

— Tel. 46. —

Altensteig.

# Petroleum

per Liter 55 Pfennig

empfehlen

Stadtgemeinde Altensteig.

## Freiwillige Feuerwehr!

Nächsten Sonntag, den 13. Juni rückt die **1. und 3. Compagnie** zur Uebung aus. Antreten präzis 7 Uhr morgens.

Den 9. Juni 1915. **Das Kommando.**

Altensteig.

## Ia. Maisgries

feinst per Pfd. 50 Pfg. ohne Mehlkarten erhältlich

**Erbisen** per Pfund 50 Pfg.  
**Wicken** per Pfund 40 Pfg. empfiehlt

**W. Beeri.**

Egenhausen.

# Wasserglas

zum Einmachen der Eier ist eingetroffen bei

**J. Kaltenbach.**

Altensteig.

**Ia. Eierfadennudeln**  
**Ia. Eierhandnudeln**

empfehlen

## W. Beeri

Inh.: A. Flächer.

## Haarausfall,

Kopfschuppen sind gefährliche Erscheinungen, sobald sie aber verstärkt auftreten, müssen sie zu einer rationellen Haarpflege. Durch regelmäßiges wöchentliches einwirkendes Kopfwaschen mit **Schwarzkopf-Shampoo** (Paket 20 Pf.) werden Kopfhaut und Haare gereinigt und Haarausfall verhindert. Zur Kräftigung des Haarwuchses, Stärkung der Kopfnerven, gegen vorzeitiges Ergrauen und auch zur Erleichterung der Frisur nach der Kopfwäsche behandelt man regelmäßig den Haarboden mit **Poruyd-Emulsion** (Flasche 50 Pf.).

Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseur-Geschäften.

## Friedens-Aufgaben.

Vortrag des Reisepredigers **Eugen Zimmermann.**

— Preis 20 Pfennig. —

Zu haben in der

## W. Rieker'schen Buchhdlg.

Altensteig.

Zur Herstellung von gesundem

## Apfelmost-Ersatz

empfehle aus frisch eingetroffenen Sendungen

## Heinen's Mostextrakt

Qualität Extra

in Flaschen zu 50, 100, 150 Ltr. Für 12 Biers aus 150 Liter Flaschen erhält der Sammler

**1 Gratisflasche zu 150 L.**

Qualität Extra

Breisgauer

## Mostansatz

in Conservegläsern zu 100 und 150 Liter.

**Schrader's Mostsubstanzen**

in Conservegläsern zu 100 und 150 Ltr.

**Hermes**

## Corinthensaft

in Kannen zu 100 Ltr.

## W. BEERI

Inh.: A. Flächer.

## Darlehen und Kredite

geg. hyp. u. andere Sicherheiten. Zellhaberbefragungen, Gefundungsverwertungen, Beratung in Rechtsachen. Finanzgesch. Stamm, Stuttgart

Kanzleistr. 8 b, Bgkt. 1891.  
Vertreter gesucht.

# Persil

für

## Leibwäsche